nicht zu rühmen nötig hat, nunmehr allen französischen Physikern und Chemikern mit geringerer Mühe zugänglich gemacht ist. Es handelt sich um eine wortgetreue Übersetzung der letzten (6.) deutschen Auflage. Die Bemühungen des Übersetzers, mit möglichster Genauigkeit und Klarheit Wort und Sinn des Originals wiederzugeben, sind, soweit wir es als Deutsche beurteilen können, durchaus vom besten Erfolg gekrönt. Einige Richtigstellungen von untergeordneter Bedeutung sind nach Nernsts eigenen Angaben aufgenommen, beziehen sich aber nur auf Historisches.

Druck und Ausstattung sind vorzüglich, so daß das Buch auch nach dieser Richtung jedermann eine ungetrübte Freude bereiten wird.

Erwin Schrödinger.

Einführung in die darstellende Geometrie. Leitfaden für den Unterricht an höheren Lehranstalten von Dr. Marcel Großmann, Prof. a. d. eidgen. technischen Hochschule in Zürich. Zweite Auflage. (92 S.) Helbing in Basel 1912.

Bei der Neubearbeitung dieses Leitfadens wurde auf den Lehrplan der „oberen Realschule in Basel“ Rücksicht genommen. Deshalb wurde nicht bloß das Grund- und Aufrißverfahren behandelt, sondern auch einiges über Axonometrie und Zentralprojektion angefügt. Schattenkonstruktionen kommen eigentlich nicht vor; sonst könnte das klar geschriebene Buch auch an österreichischen Realschulen benützt werden. Ein beiliegendes Heft enthält auf 6 Blättern 118 Figuren, zum Teil so gedrängt, daß manche Figur in die benachbarte hineinragt.

Th. S.h.

Theorie der Elektrizität. I. Einführung in die Maxwellsche Theorie der Elektrizität, von Dr. A. Föppl. Vierte, umgearbeitete Auflage von Dr. M. Abraham. B. G. Teubner 1912.

Daß die Abrahamsche „Theorie der Elektrizität“ ein unentbehrliches Hilfsbuch des theoretischen und praktischen Physikers geworden ist, dafür spricht am deutlichsten die rasche Folge von drei Neuauflagen, die es in dem kurzen Zeitraum von 1904 bis 1912 erfahren hat. Sowohl vom didaktischen als vom kritischen Standpunkte überaus vorteilhaft hat sich die schon durch die Geschichte des Buches bedingte Abtrennung der phänomenologischen reinen Maxwellschen Theorie von den heißumstrittenen Problemen der Elektronentheorie und der verschiedenen Theorien für bewegte Körper erwiesen. Diesen ist der zweite Band gewidmet, während im ersten nur gelegentlich auf die in der reinen Maxwellschen Theorie auftretenden Schwierigkeiten hingewiesen und ihre Lösung vorbereitet wird.

Naturgemäß kann daher der bis jetzt vorliegende erste Band gegenüber der letzten Auflage nicht viel Neues bringen. Die ponderomotorischen Kräfte und die fiktiven Spannungen sind etwas ausführlicher behandelt, entsprechend der großen Bedeutung, welche den letzteren auch in den neuesten Theorien zukommt; ferner ist die Theorie der elektrischen Wellen durch die Behandlung des Skin-Effekts, des Hertzschen Oszillators und die Anwendung der ihm entsprechenden Lösung auf die drahtlose Telegraphie ergänzt.

Wir sehen mit Spannung dem Neuerscheinen des zweiten Bandes entgegen, der ohne Zweifel eine viel tiefgehendere Umgestaltung erfahren haben wird.

Erwin Schrödinger..